

Aus Welt und Presse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Welt und Presse

Bearbeitet von Org.

Synthetisches Skigelände in — London

Faß-Nachtsscherz - Schneesturm im Saal - Kleinholz im Orchester - Skikanone schießt durch Papierscheibe hindurch.

In Earl's Court im Westen Londons gibt es ein Kolossal-Gebäude, das verschiedenen Sport- und Unterhaltungszwecken dient. Tennisplätze, Schwimmbassin, kleine Golfplätze — alles ist vorhanden. Besonders aktuell wurde diesen Winter die ungeheure Halle, in der eine richtiggehende Skisprungschanze errichtet wurde. Es ist kein Faßnachtsscherz (Die Schreibfehler der Typistin werden von jetzt an und in Zukunft im Manuskript stehen gelassen, da man allgemein über anderer Fehler am herzlichsten lacht. Und erst, wenn man erfährt, daß die junge Dame eine höhere Töchterschule absolviert hat. Schließlich besteht bei dem neuen Manuskriptfabrikationsverfahren die Hoffnung, daß das, was dem Autor an Originalität abgeht, durch Schreibfehler höherer Töchter hereinkommt. Denn Faß-Nacht ist logischer als Fast-Nacht, weil nicht gefastet, aber manches Faß geleert wird. Frauenlogik triumphiere!), sondern dem Unternehmer bitterer Ernst, die Skibahn durch tägliche Verwendung von 100 Tonnen Eis in brauchbarem Zustande zu erhalten. Diese hundert Tonnen Eisblöcke werden durch eine besondere Maschine in feine Körner zerteilt und auf die Piste «geschnitten». Natürlich kommt dieser Miniatur-Schneesturm teuer zu stehen, und wenn der Saal vom Publikum stark besetzt ist, also sich dadurch die Temperatur erhöht, so muß der Unternehmer täglich noch zwei Extratonnen Eisblöcke zu setzen.

Im Lauf des Winters wurde ein Team von erstklassigen Skiläufern und -läuferinnen aus verschiedenen Staaten engagiert. Die schönsten Sprünge werden ausgeführt; freilich heißt es dann immerhin wegen des beschränkten Raumes haarscharf bremsen, will der Springer nicht riskieren, im benachbarten Orchesterraum zwischen Flügel und Baßgeigen Kleinholz zu machen. Gerade dieses Gefahrmoment erhöht den Reiz des Sports. Die Engländer wünschen etwas «exciting» (Aufregendes) und «thrillers» (Nervenkitzel). Den Skispringern nützt es wenig, daß an den Wänden ringsum im Saal imposante Landschaften hingemalt sind und unendliche Perspektiven vortäuschen. Trotzdem gelingt es einer Skikanone durch einen mit Papier

ausgespannten Ring hindurchzuflitzen, wie der Löwe im Zirkus. Eine besondere Nummer des Programms besteht darin, daß das Licht im Saal verdunkelt wird und das ganze Team mit schwelenden Fakeln die Piste hinuntersaust. Selbstverständlich ist auch ein hochmodernes «Funi» vorhanden, das die von der Abfahrt ermüdeten Sportler wieder in die Höhe befördert!

Natürlich gehören Ballettgirls zu dem Programm. Einige Engländer sind der Ansicht, daß das Ganze mehr nach Kabarett und Variété riecht als nach Sport in freier Alpenluft.

Luftmatrosen und Liftgirls für die Schwebebahn der «Landi»

So ideal das Ausstellungsgelände zu beiden Seiten der Zürcher Bucht liegt, so dringend ist doch die Lösung des dadurch bedingten Verkehrsproblems. Außer der originellen Schifflibahn und besonderen Tramlinien gibt es auch Verbindungen auf dem See und durch die Luft. Die Ufer werden durch besondere Diesel-Motorboote verbunden. Das originellste Verkehrsmittel, geradezu das Wahrzeichen der Ausstellung, dürfte die Schwebebahn bilden. Auf beiden Seiten der Bucht stehen jetzt schon die Stahltürme, von denen der eine nahezu seine maximale Höhe von 75 m erreicht hat. Rasch fahrende Aufzüge werden die Gäste die Türme hinauf und hinab befördern. Von Turm zu Turm werden Schwebebahngondeln am Drahtseil über den See pendeln.

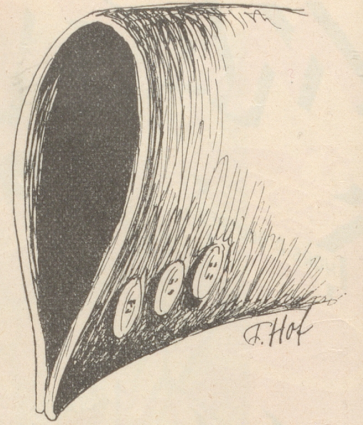
Bereits wurde in einer Zürcher Tageszeitung Bedienungspersonal für das interessante Verkehrsmittel gesucht, nämlich Luftmatrosen, nicht größer als 160 oder 165 cm, zur Bedienung der Schwebebahn und Liftgirls, die auch widerstrebenden Passagieren das Einsteigen und die sausende Fahrt erleichtern sollen.

Skifahrer, vergesse nicht zu telefonieren

Nach dem «Freien Rätier» hat sich kürzlich ein Engländer eine teure Parsennfahrt geleistet. Er fuhr nach Klosters ab und beschloß, da dieser Ort es ihm angetan hatte, dort zu übernachten, statt zu seiner Pen-

Zeitlos

Nichts hat Bestand, außer dem Wechsel. Womit natürlich nicht jener Wechsel gemeint ist, der bei Nichteinlösung protestiert wird. Ewig wechseln alle von Menschenhand geschaffenen Dinge, wie der Mensch selbst einem ständigen Wechsel unterworfen ist. Dem Besinnlichen steigt oft der Wunsch nach absoluter Ruhe und nach etwas Zeitlosem auf. Was ist zeitlos? Viele Dinge sind oder scheinen zeitlos. Wer täglich sich einer stillen Betrachtung hingeben will, der kaufe bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich einen Orient-Teppich. Echter Teppiche Muster haben Jahrtausende überstanden, sie erfreuten schon in vorchristlicher Zeit des Menschen Auge und Herz. Sie sind quasi zeitlos!



Der Ärmelkanal

sionsmutter nach Davos zurückzukehren. Diese sorgte sich aber um ihren Gast und als er auch mit dem letzten Zug nicht zurückkam, alarmierte sie den Parsennendienst. In keiner der zahlreichen Skihütten konnte der Tourist ermittelt werden, und deshalb bot man eine Rettungsmannschaft auf, deren erste Suchkolonne kurz nach Mitternacht in einem Extrazug zum Weißfluhjoch hinauffuhr. Da auch diese Nachforschungen ohne jedes Ergebnis blieben, wurde morgens sechs Uhr eine Bergungskolonne ausgesandt. Der Vermißte schlief indes seelenruhig in Klosters, nicht ahnend, daß 24 Mann ihn suchten! Vergnügt und munter traf er am nächsten Morgen mit dem zweiten Zug in Davos-Dorf ein; auf der Tafel der Parsennbahn las er verwundert seine eigene Vermißmeldung. Das Erstaunen mag aber in einen nicht gelinden Schrecken ausgeartet sein, als man ihm mitteilte, daß die Suchaktion auf ungefähr 800 Fr. zu stehen komme. Mit einem Telefonanruf an die Pension hätte der Unbekümmerte 799 Fr. 70 sparen können!



Méthode champenoise, sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt. In führenden Geschäften erhältlich
Arnold DeTting Brunnen.

Frau Ratgeb hat recht!
In ihrem Alter hat man allerhand Erfahrung. Da ist man nicht mehr so leichtgläubig. Da bleibt man bei dem, was man für gut seit Jahrzehnten erkannt hat und nimmt bei Kopfschmerzen, Erkältungen, rheumatischen Schmerzen Aspirin-Tabletten.

ASPIRIN 
Das Produkt des Vertrauens

A 131